

## ***Poecilium pusillum* (F., 1787) und *Rusticoclytus pantherinus* (SAVENIUS, 1825) in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae)**

Karl ADLBAUR

**Zusammenfassung.** Die ersten gesicherten Meldungen von *Poecilium pusillum* s. str. (F., 1787) und der erste Nachweis von *Rusticoclytus pantherinus* (SAVENIUS, 1825) für die Steiermark werden präsentiert. Die bisher bekannte Verbreitung sowohl in Österreich als auch die Gesamtverbreitung werden vorgestellt und kurze Angaben zur jeweiligen Biologie gemacht.

**Abstract.** The first proofs of *Poecilium pusillum* s. str. (F., 1787) without doubt and the first record of *Rusticoclytus pantherinus* (SAVENIUS, 1825) from Styria are given, together with short data of their biology and distribution in Austria as well as in the whole area.

**Key words.** *Poecilium pusillum* s. str. (F., 1787), *Rusticoclytus pantherinus* (SAVENIUS, 1825), new proofs, distribution.

### **Einleitung**

Die Bockkäferfauna Österreichs und auch der Steiermark kann durchaus als relativ gut erforscht bezeichnet werden. Ganz offensichtlich ist das aber nicht gleichmäßig der Fall. Besonders auf Gebiete in Randlage scheint diese Aussage zuzutreffen, wie auch in der Gegenwart noch getätigte Neufunde von autochthonen Arten beweisen. Solche Entdeckungen gelangen den Herren Fritz Pierer, Markus Steidl und Günter Hohl durch ihre akribischen Aufsammlungen in der Oststeiermark unweit der burgenländischen Grenze.

### ***Poecilium pusillum* s. str. (F., 1787)**

Altenmarkt bei Fürstenfeld, 20.3.2013, 2 ♂♂ F. Pierer ex larva aus im Februar 2013 eingetragenen Eichenästen. In den Jahren davor wurde *P. pusillum* an derselben Stelle schon von den Herren G. Hohl und M. Steidl ebenfalls durch Zucht festgestellt.

*Poecilium pusillum* s. str. ist eine Art mit in Europa ziemlich ausgedehnter Verbreitung: Von Frankreich über S-Schweden bis in die Ukraine bzw. von Spanien über Italien und den Balkan bis in die Krim erstreckt sich das Areal (SAMA 2002, SAMA in LÖBL & SMETANA 2010). An vielen Stellen tritt der Käfer aber nur sehr lokal und sporadisch auf – so auch in Österreich. Das einzige gegenwärtig bekannte Vorkommen befindet sich in den Eichenwäldern bei Eisenberg im südlichen Burgenland. Angaben für die Steiermark und Kärnten sind fragwürdig oder sogar falsch. HORION (1974) führt z. B. den Fundort Eisenberg irrtümlich für die Steiermark an (nach FRANZ 1974, der aber nur Gebietszuordnungen vornimmt). Das Wissen über dieses Vorkommen bekam FRANZ seinerzeit von E. Kreissl, damals Kustos am Landesmuseum Joanneum in Graz. Dieser örtliche Bezug dürfte der Grund für diesen Irrtum von HORION gewesen sein.

BRANCSIK (1871) meldet bereits *Callidium melancholicum* FABR. sehr selten für die Gegend um Fürstenfeld. FRANZ (1974) bezieht den Namen *Callidium melancholicum* KÜST. auf *Poecilium lividum* (ROSSI, 1794), HORION (1974) übernimmt diese Interpretation. *C. melancholicum* in KÜSTER 1846 ist aber nicht identisch mit *C. melancholicum* FABRICIUS, 1798. *C. melancholicum* in KÜSTER 1846 ist ein Synonym von *P. lividum* (ROSSI, 1794), *C. melancholicum* FABRICIUS, 1798 hingegen ist ein Synonym von *P. pusillum* (F., 1787) (ADLBAUER 2005). Bis jetzt war nicht zweifelsfrei klar, ob *P. pusillum* tatsächlich auch aus der Steiermark gemeldet war. Die oben angeführten Zuchterfolge bestätigen dies jedoch (Im Katalog von LÖBL & SMETANA 2010 wird das Synonym *Callidium melancholicum* FABRICIUS, 1798. sowohl bei *P. lividum* als auch bei *P. pusillum* s. str. angeführt).

*Poecilium pusillum* wird hiermit erstmals mit Sicherheit aus der Steiermark nachgewiesen.

Als Entwicklungssubstrate werden *Quercus petraea*, *Q. pubescens* und *Q. robur* – und wahrscheinlich auch *Castanea sativa* angegeben (BENSE 1995, SAMA 2002). Die Überwinterung erfolgt als Puppe oder Imago, letztere erscheint recht früh im darauffolgenden Jahr.

### ***Rusticoclytus pantherinus* (SAVENIUS, 1825)**

Fürstenfeld, 21.6.2013, 1 ♀ auf *Salix caprea*, M. Steidl leg./coll.

Noch ausgedehnter als bei der vorigen Art ist das Verbreitungsgebiet von *Rusticoclytus pantherinus*. Es erstreckt sich von Frankreich und Skandinavien über Mitteleuropa und dem N-Kaukasus bis Ostsibirien und die chinesische Provinz Xinjiang (LÖBL & SMETANA 2010). Für Europa wird *R. pantherinus* als eine vorwiegend montane Art gese-

hen (SAMA 2002), dennoch ist der Käfer in Österreich bis jetzt nur von Niederösterreich, Wien und dem Burgenland bekannt (ADLBAUER 2005, HOVORKA, 2014).

Für *R. pantherinus* bedeutet die oben gemachte Meldung den Erstnachweis für die Steiermark.

In Europa dient ausschließlich *Salix caprea* als Entwicklungssubstrat (BENSE 1995, SAMA 2002), für Sibirien werden noch *Salix fragilis*, *S. sibirica* und *S. xerophila* angeführt (CHEREPANOV 1988).

## Dank

Den Herren Fritz Pierer und Markus Steidl danke ich für die Überlassung der Funddaten der von ihnen gesammelten Cerambyciden herzlich.

## Literatur

- ADLBAUER, K. (2005): Cerambycidae (Insecta: Coleoptera). In: Checklisten der Fauna Österreichs, No. 2. – Biosystematics and Ecology Series 23: 65-96.
- BENSE, U. (1995): Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim, 1-512.
- BRANCSIK, C. (1871): Die Käfer der Steiermark. – Cieslar, Graz, 1-114.
- CHEREPANOV, A.I. (1988): Cerambycidae of Northern Asia. Vol. 2 Cerambycidae, II. – Oxonian Press, New Delhi, Calcutta, 1-354.
- FRANZ, H. (1974): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. IV. – Wagner, Innsbruck, 1-707.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. 12. – Schmidt, Neustadt a. d. Aisch, 1-226.
- HOVORKA, W. (2014): Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 14: 19-60.
- LÓBL, I. & SMETANA, A. (2010) (Ed.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 6 Chrysomeloidea. – Apollo Books, Stenstrup, 1-924.
- SAMA, G. (2002): Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Volume 1: Northern, Western, Central and Eastern Europe. British Isles and Continental Europe from France (excl. Corsica) to Scandinavia and Urals. – Kabourek, Zlin, 1-173.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl ADLBAUER

Kasernstraße 84

A-8041 Graz

Österreich